

Prix Gustave
Buchet 2010

Philippe
Decrauzat

Jean-Luc
Manz

Du 2 juillet au
5 septembre 2010

mcb-a
MUSÉE CANTONAL
DES BEAUX-ARTS LAUSANNE

PHOTOGRAPHIE: J. MANZ



Wir möchten Sie herzlich zur Pressekonferenz der
Ausstellung

Prix Gustave Buchet 2010

Philippe Decrauzat & Jean-Luc Manz

**am Donnerstag, den 1. Juli 2010 um 11.00 Uhr
einladen. Die Künstler werden anwesend sein.**

Praktische Informationen

Vernissage	Donnerstag, den 1. Juli um 18.30 Uhr. Die Künstler werden anwesend sein
Ausstellungskuratorin	Nicole Schweizer, Konservatorin
Medienkontakt	Florence Dizdari, Pressedienst, florence.dizdari@vd.ch Direkte Nummer : +41 (0)21 316 34 48. Handy : +41 (0)79 232 40 06
Adresse	Musée cantonal des Beaux-Arts / Lausanne Palais de Rumine, place de la Riponne 6 CH-1014 Lausanne Tél. +41 (0)21 316 34 45 Fax. +41 (0)21 316 34 46 info.beaux-arts@vd.ch www.mcba.ch
Öffnungszeiten	Dienstag-Donnerstag : 11.00 – 18.00 Uhr Freitag-Sonntag : 11.00 – 17.00 Uhr Montag geschlossen
Eintritt	Erwachsene : CHF. 8.- Rentner, Studenten Auszubildende : CHF. 6.- Bis 16 Jahre : frei Jeder 1. Samstag des Monats : frei
Zugänglichkeit	Metro: station Riponne-M. Béjart Bus n°8: Haltestelle Riponne Bus n°1 und 2: Haltestelle rue Neuve

Prix Gustave Buchet 2010

Philippe Decrauzat & Jean-Luc Manz

2. Juli bis 5. September 2010

Die Ausstellung

Anlässlich der doppelten Verleihung des Prix Buchet 2010 an Philippe Decrauzat (*1974) und Jean-Luc Manz (*1952), lädt das Musée cantonal des Beaux-Arts von Lausanne beide Künstler ein, das gesamte Museum mit einer auf dessen Räume zugeschnittene Ausstellung zu bespielen.

Jean-Luc Manz (geboren 1952)

Der seit 30 Jahren in der Französischen Schweiz tätige Jean-Luc Manz entwickelt seine Bildsprache in einem steten Dialog mit Vertretern der abstrakten Malerei, ob mit seinen eigenen Vorläufern oder Zeitgenossen. Zahlreiche seiner Kompositionen sind als Serien angelegt und resultieren aus dem Experiment mit spezifischen Formen (Schachbrettmuster oder andere geometrische Formen), andere leitet er direkt aus vorgefundenen Gegenständen ab – sei es das Motiv eines ägyptischen Teppichs oder diejenigen, die er bei anderen Künstlern entlehnt, das Detail eines Kleidungsstücks oder die Erinnerung an eine Person. Dieser anspielungsreiche Bezug zur Wirklichkeit wird durch die Titel unterstrichen – *Mes années 50 (Meine 50er Jahre)*, *Les pleurs de cendres (Aschetränen)* usw. –, während die Primärfarben die Grundpalette bilden, auf der das gesamte Werk aufgebaut ist, bis auf einige Ausflüge in die absolute Farbreduktion des Schwarz-Weiss.

Für seine Ausstellung im Musée des Beaux-Arts zeigt Jean-Luc Manz eine Auswahl von Gemälden, die zwischen 1984 und 2010 entstanden sind, und bietet so einen retrospektiven Blick auf seine Arbeit. Der Künstler präsentiert die Bilder dabei nicht chronologisch, sondern gruppiert sie nach Motiv, Thema oder Serie.

So wird ein Raum vom Schachbrettmotiv beherrscht – einem Hauptmotiv in Manz' Werk, auf das er im Laufe der Jahre immer wieder zurückgriff. Auf den ersten Blick erscheint das Schachbrettmuster als rein abstrakte Form, und tatsächlich ist die Oberfläche des Schachbretts aus historischer Sicht sicherlich eine der radikalsten Formen der Abstraktion – diese Komposition existiert an sich auf der Leinwand, unabhängig von jeglichem Bezug zur Welt. Sie kann beliebig fortgesetzt werden und erlaubt keine hierarchische Anordnung der unterschiedlichen Bereiche der Oberfläche: Das Bildfeld wird gleichmäßig besetzt und formuliert sich weder von einem Zentrum noch von den Rändern aus. Dennoch erkennt man beim Durchblättern seiner Skizzenbücher, dass sich der Künstler oft von vorhandenen Bildern oder Gegenständen anregen lässt. Es liesse sich somit sagen, dass Manz' Arbeit sich gleichermaßen in ein abstraktes Formenvokabular wie in sehr konkrete Wirklichkeitsbezüge einschreibt, die er sich wie *ready-made* aneignet.

Mit bedeutenden Werken aus privaten und öffentlichen Sammlungen bietet die Ausstellung eine umfassende Schau jener sehr persönlichen Experimente mit Formen der Abstraktion, die der Künstler im Laufe der Jahre entwickelt hat.

Philippe Decrauzat (geboren 1974)

Philippe Decrauzats Werk verweist nicht nur auf die Geschichte der abstrakten Kunst, sondern auch auf diejenige der Op-Art und, weiter gefasst, auf das Kino. Gemälde, Wand- oder Bodenmalereien, Skulpturen, Installationen und Filme speisen sich aus Referenzen, die der Bildenden Kunst ebenso wie dem Experimentalfilm, der Popkultur, der Literatur und

der Musik entlehnt sind. Selbst wenn Decrauzats Werk erneut die den Avantgarden des 20. Jahrhunderts bedeutsamen Fragen nach Sichtbarkeit, Wahrnehmung und Bewegung stellt, so bildet er daraus keine blossе Ansammlung von Zitaten, sondern eine grundlegende Neuformulierung dieser Fragen im Raum der Installation.

Der Künstler präsentiert im Musée des Beaux-Arts aktuelle Werke, von denen manche zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen sind – darunter auch ein speziell für die Ausstellung geschaffenes monumentales Wandgemälde, auf das der Besucher im ersten Raum trifft. Als ein Raster aus schwarzen und weissen Linien, an manchen Stellen dichter, an anderen weiter, besetzt das Wandgemälde den gesamten Raum und betont auf diese Weise seine Struktur, Überlagerungen und Verzierungen, die mit der Klarheit der Zeichnung kontrastieren. Die kreuzenden Linien bilden eine Reihe weisser Rauten, die über die Wand zu wandern scheinen. Wählt der Künstler seine Motive auch aufgrund ihrer visuellen und räumlichen Eigenschaften aus, so bearbeitet er sie oft anhand von spezifischen Quellen. Für das Lausanner Wandgemälde liess er sich von einem Bild aus der Zeitschrift *Scientific American* vom Mai 1963 inspirieren, das einen Artikel illustrierte, der dem Phänomen des *Moiré* gewidmet war, also dem Aufscheinen eines komplexen, wellenartig veränderlichen Motivs durch Überlagerung zweier einfacher Linienraster.

Als Antwort auf dieses Wandgemälde zeigt Decrauzat eine Serie von fünf Leinwänden mit dem Titel *Lanquidity* (2010), deren Motiv sich wellenförmig über fünf Abschnitte weiterentwickelt, gleich einem «Standbild» das noch nachschwingt. Diese Gemälde betonen das Interesse des Künstlers für Experimentalfilm und Wahrnehmungsphänomene, ein Interesse, das ihn zur Produktion einiger Kurzfilme führte, dessen Jüngster in der Ausstellung gezeigt wird. Der Film *Screen-o-scope* (2010) besteht aus Sequenzen aus Akira Kurosawas *Rashomon* (1950), die Decrauzat am Computer nachbearbeitet und auf 16mm Film übertragen hat. In einer der Einstellungen fixiert die Kamera durch Bäume die Sonne. Die durch einen von Decrauzat hinzugefügten Stroboskopeffekt verstärkte Blendung stellt nicht nur unsere eigene Wahrnehmung als Motto voran, sondern verweist darüber hinaus auf den eigentlichen Projektionsmechanismus des Kinos.

Der Prix Buchet

Aufgabe der 1987 gegründeten Stiftung Gustave Buchet ist es, die Erinnerung an den Maler Gustave Buchet (1888–1963) lebendig zu halten. Dieser Waadtländer Künstler, geprägt vom Futurismus und vom Purismus, war zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg in Paris tätig. Seit dem Bestehen des Preises im Jahre 1993 wurde er folgenden KünstlerInnen verliehen: Pierre Chevalley (1993), Anne Blanchet (2000), Christian Floquet (2003) und Hervé Graumann (2006).

Die Jury

Die Preisjury des Jahres 2010 setzte sich aus folgenden Personen zusammen: vier Mitglieder des Stiftungsrats (Paul-André Jaccard, Catherine Othenin-Girard, Maurice Rebetz und Nicole Schweizer) sowie zwei geladene Mitglieder (Anne Blanchet und Marco Costantini).

Die Publikation

Jean-Luc Manz. Peintures 1984–2010, zweisprachiger monografischer Katalog (fr./dt.), reich illustriert, mit Beiträgen von Catherine Othenin-Girard, Hans Rudolf Reust und Nicole Schweizer. Edition Fink, Zürich 2010.

Preis: CHF 40.– / 25.– Euro

Nach der Ausstellung: CHF 48.– / 29.– Euro

Bestellung beim Musée cantonal des Beaux-Arts / Lausanne, zzgl. Versand. Der Katalog wurde grosszügig von der Sophie und Karl Binding Stiftung – Sélection d'artistes, unterstützt.

AGENDA

Donnestage im MCBA

Öffentliche Führungen auf Französisch

8. Juli um 18.30 Uhr
26. August um 18.30 Uhr
2. September um 18.30 Uhr

Führung für die Freunde des Museums

1. Juli um 17.00 Uhr

Das junge Publikum im MCBA

Passeport-vacances

Kreatives Workshop

Was ist abstrakte Kunst? Versuche auch Du, die Welt in geometrische Figuren zu verwandeln!

Daten : Dienstag 3. August, Mittwoch 4. und 11. August

Zeit: am Morgen, von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, für Kinder von 9 bis 12

Jahre alt

am Nachmittag, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, für Jugendliche von 12 bis 15 Jahre alt

Private Führungen im MCBA

Führungen mit einem/einer Kunsthistoriker/in
auf Anfrage für (maximal) 25-köpfige Gruppen
CHF 120.- zzgl. (ermäßigter) Eintritt

Biographie Jean-Luc Manz

Geboren 1952, arbeitet und lebt in Lausanne.

Auszeichnungen und Preise

2010
Prix Gustave Buchet
2004
Bourse Arts plastiques du canton de Vaud
2001
Bourse de la Fondation Leenaards
1993
Prix de gravure de la Fondation pour les arts graphiques en Suisse
1992
Bourse de la Fondation du jubilé UBS
Prix de gravure de la société « la gravure suisse »
Prix des jeunes créateurs, Fondation vaudoise pour la promotion et la création artistiques
Bourse et séjour au Caire (conférence des villes suisses en matière culturelle)
1990
Bourse de la Fondation Irène Reymond
1987
Prix UBS de peinture, Lausanne
Bourse du Rotary Club, séjour à New-York
1984
Bourse fédérale des Beaux-Arts
1983
Bourse fédérale des Beaux-Arts
1982
Bourse fédérale des Beaux-Arts
1981
Bourse de la Fondation de la Vocation (Suisse)

Einzelausstellungen (Auswahl)

2009
Casual and abstract, Galerie Susanna Kulli, Zurich
2008
Estampes, Atelier Raynald Métraux, Lausanne
Jean-Luc Manz, Jean Crotti. Dessin, Galerie Susanna Kulli, Zurich
2007
Jean Crotti, Jean-Luc Manz. Abstraction/figuration, Gymnase de la Cité, Lausanne
2006
Jean Crotti, Jean-Luc Manz. Une sélection de Denis Pernet, Galerie Favre artactuel, Nyon
Minna, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
2005
Jean Crotti, Jean-Luc Manz. Dessin, peinture, sculpture, Galerie Synopsis m, Lausanne
Jean-Luc Manz, Jean Crotti. Malerei-Zeichnung, Galerie Susanna Kulli, Zurich
2004
Um 27, Filiale, Bâle
Galerie Média, Neuchâtel
2003
Cabinet d'estampes, FAC, Sierre
2002
Emmanuelle Antille, Jean-Luc Manz. Pleasant Motel, PS, Amsterdam
Galerie confer artactuel, Nyon
Jean Crotti, Jean-Luc Manz. Broderies et tapis, Galerie Média, Neuchâtel
2001
Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Centre PasquArt, Bienne
2000
Jean-Luc Manz, Jean Crotti. Neue Arbeiten, Galerie Susanna Kulli, St.Gall
Jean Crotti, Jean-Luc Manz. Watercolors, Galerie Cairo Berlin, Le Caire
Aerial, Hall-Palermo, Genève

1999

Jean-Luc Manz. Editionen, 1988-1998, Graphische Sammlung der ETH, Zurich; Cabinet cantonal des estampes, Musée Jenisch, Vevey

1998

Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Galerie Cairo Berlin, Le Caire
Arbeiten auf Papier, Galerie Susanna Kulli, St.Gall

1997

Jean Crotti et Jean-Luc Manz, Musée jurassien des Arts, Moutier
Galerie Susanna Kulli, St.Gall

1996

Gerold Miller, Jean-Luc Manz, Galerie Köstring/Maier, Munich
Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Galerie Martin Krebs, Berne
Pleurs de cendres, Galerie Patrick Roy, Lausanne

1995

Fri-Art, Centre d'art contemporain, Fribourg
A.I.H.M., Galerie Patrick Roy, Lausanne

1994

Zeichnungen, Fact Ausstellungsraum, Therwil

1993

Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Galerie Mashrabia, Le Caire
Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Galerie Patrick Roy, Lausanne

1992

Galerie Skopia, Nyon

1991

Idole, Galerie Susanna Kulli, St.Gall
Paravent/multiples, Galerie Lionel Latham, Genève

1990

Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Galerie Patrick Roy, Lausanne

1989

FAC, Sierre
Bilder und Zeichnungen, Galerie Susanna Kulli, St.Gall
Halle Sud, Genève
Dessins et peintures, Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds

1988

Galerie Peter Bläuer, Bâle
Kunsthalle, Winterthur
Dessins-peintures, Galerie Rivolta, Lausanne

1986

Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Galerie Rivolta, Lausanne

1984

Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Galerie Fina Bitterlin, Bâle

1982

Peintures, Galerie Rivolta, Lausanne

1980

Dessins récents, Galerie Rivolta, Lausanne
Apartment, Genève

Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Galerie Rivolta, Lausanne

1978

Dessins, Galerie Rivolta, Lausanne

1976

Galerie Rivolta, Lausanne

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2009

Inbetweenout, Arsenic, Lausanne
Im Schatten der Pyramiden, Haus für Kunst Uri

2008

Mémoires d'objets (titre provisoire), galerie Latham, Genève
Abstraction étendue, Espace d'Art Concret, Mouans-Sartoux
Un art du feu, Espace Bellevaux, Lausanne
I love Jenisch, Musée Jenisch, Vevey

2007

Môtiers 2007, Art en plein air, Môtiers

2006

Actual position, Kulturzentrum Nairs, Scuol
53 lauréats, 1986-2005. Fondation Irène Reymond, arts plastiques, Espace Arlaud, Lausanne

2005

Emmanuelle Antille, Jean Crotti, Alain Huck, Vincent Kohler, Jean-Luc Manz, At the Laundrette, Lausanne

Schweizer Druckgraphik 1980-2005, Helmaus, Zurich
Naturellement abstrait. L'art contemporain dans la collection Julius Baer, Centre d'art contemporain, Genève

2004
La Lettre Volée, Musée des Beaux-Arts, Dole
Bunt ist meine Lieblingsfarbe, Kunstmuseum Solothurn
Les éditions média de Neuchâtel. Une sélection, Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds

2003
Nid'art, Nestlé et la cité, un partenariat culturel, Musée Jenisch, Vevey
Môtiers 2003. Art en plein air, Môtiers
Atelier Raynald Métraux, Cabinet cantonal des estampes, Vevey

2002
Minimalism and After, Sammlung DaimlerChrysler, Berlin
BCV-Art, acquisitions 91-01, Musée Jenisch, Vevey

2001
Julius Baer Art, Helmhaus, Zurich
Die Kunst der Mobiliar, Kunstmuseum, Berne

2000
Jean Crotti, Jean-Luc Manz, Harold Studer, Galerie Martin Krebs, Berne

1999
15 anni di giovane arte svizzera, 1985-1999, Villa Ciani, Lugano
Abstractions, Musée cantonal des Beaux-Arts, Espace Arlaud, Lausanne
Autour de R2/12, Attitudes, Genève
Anderswo2, Attitudes, Kaskadenkondensator, Bâle
Konnex Kairo, Kunstmuseum Thun

1998
Commerce, Galerie Gaxotte, Porrentruy
Règle et déviance. Constructivisme en Suisse 1960-1997, Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel
3^{ème} Triennale de l'Estampe originale, Musée des Beaux-Arts, Le Locle

1997
Regel und Abweichung. Schweiz konstruktiv 1960 bis 1997, Haus für Konstruktive und Konkrete Kunst, Zurich
2nd Egyptian International Print Triennale, Le Caire
The single use camera show, Attitudes, ProjektRaum, Zurich

1996
Dialogues, Musée cantonal des Beaux-Arts, Sion
Identités et affinités, Musée des Beaux-Arts, Dole

1995
International Biennale of Graphic Art, Győr
Identités et affinités. Art suisse contemporain dans la collection du Musée des Beaux-Arts, Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
A chacun sa montagne, Musée Jenisch, Vevey
Môtiers 1995. Exposition suisse de sculpture, Môtiers
2^{ème} Triennale de l'Estampe Originale, Musée des Beaux-Arts, Le Locle
Préludes, Espace Arlaud, Lausanne
Ohne Titel. Stiftung Kunst Heute, Aargauer Kunsthaut, Aarau
Beyond Switzerland – Works by Contemporary Swiss Artists, Hong Kong Museum of Art, Hong Kong

1994
L und Gastkünstler, Galerie unterm Turm, Stuttgart & Galerie im Amtshimmel, Baden
Le Fantôme des Beaux-Arts, Centre of Contemporary Arts Brama, Kiev
Kicking Boxes Billiard, Graphische Sammlung der ETH, Zurich

1993
Jean Crotti, Pierre Keller, Jean-Luc Manz. Le voyage en Egypte, Espace d'Art contemporain, Lausanne
Furkart, Hôtel Furkablick
ECART, curated by John M. Armleder, Galerie Susanna Kulli, St.Gall

1992
4th International Cairo Biennale, Le Caire
Sortiment, magasin, Bâle
M/2. Jean Crotti, Alain Huck, Robert Ireland, Jean-Luc Manz, Galerie Bob van Orsouw, Zurich
Blanc, Bleu, Noir, abstraction en Méditerranée, Institut Français, Naples
366 Zeichnungen, Galerie Bob van Orsouw, Zurich
Blue Artists, Chetwind Stapylton Gallery, Portland

1991
Blue Artists, Chetwind Stapylton Gallery, San Fransisco
Painting into the 90's, Galerie Pierre Huber, Genève
Pour les amoureux des bancs publics, Stadtpark, Graz
Subtransalpina, Château de Bard, vallée d'Aoste
Kunst Europa, Bielefelder Kunstverein, Bielefeld

Extra Muros. Art suisse contemporain, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne ; Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel ; Elac, espace lyonnais d'art contemporain, Lyon
Vom Röstigraben : 13 Junge Schweizer, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden
Huit peintres vaudois Rumine pour la gloire, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne ; Bündner Kunstmuseum, Coire ; Galerie de l'Université du Québec, Montréal

1990
Patrick Des Gachons, Christian Floquet, Jean-Luc Manz, François Morellet, Jésus-Raphaël Soto, Château de Fraïssé-des-Corbières

1989
Môtiers 1989. Exposition suisse de sculpture, Môtiers
Coproductions, Peter Bläuer et Soussol/Filiale, Bâle

1988
Jean Crotti, Alain Huck, Robert Ireland, Jean-Luc Manz, M/2, Vevey
Riviera Künstler, Shedhalle, Zurich
John M. Armleder, Christian Floquet, Jean-Luc Manz, Christian Marclay, Olivier Mosset, Kunstverein, Freiburg i. Br.
ECART, curated by John M. Armleder, John Gibson Gallery, New York

1987
John M. Armleder, Stephane Huitmere, Jean-Luc Manz, Stefan à Wengen, Galerie Fabian Walter, Bâle

1986
Zeichnungen und Arbeiten auf Papier, Gemeindgalerie, Emmen

1984
Jeunes Vaudois, Helmhaus, Zurich

1982
Jeunes Vaudois : Regard sur le présent 4, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

Biographie Philippe Decrauzat

Geboren 1974, arbeitet und lebt in Lausanne.

Auszeichnungen und Preise

2006

Prix Georg und Josi Guggenheim

2005

Swiss Art Award

Prix Kiefer Hablitzel

2001

Prix Manor, Lausanne

1999

Cité Internationale des Arts, Paris

Bourse Kiefer Hablitzel, Bâle

1998

Prix des Arts Visuels de l'ECAL Rabobank, Genève

Einzelausstellungen

2010

Screen-o-scope, Praz-Delavallade, Paris

2009

Philippe Decrauzat, Haus Konstruktiv, Zurich

Elizabeth Dee Gallery, New York

2008

Galerie Francesca Pia, Zurich

Printemps de Septembre, Les Abattoirs, Toulouse

Praz-Delavallade, Berlin

Secession, Vienne

Bonner Kunstverein, Bonn

2007

Screening, The Fabric Workshop and Museum, Philadelphia

And on to the discotheque comrade?, with James Fry et Scott King,

Fri-art, Fribourg

Undercover, Kunstraum Walchetrum, Zurich

2006

Centre d'Art Contemporain, Geneva

Vista Vision, Praz-Delavallade, Paris

Plate 28, Swiss institute, New York, NY

2005

Komakino, Mamco, Genève

General Dynamics, avec Vincent Szarek & Loïc Raguene,

Synagogue de Delme Centre d'art contemporain, Delme

Nowherenow, Kunstauss Baselland, Bâle

2003

That's the image I want, Glassbox, Paris

2002

Go for a ride, Le Hall, Enba, Lyon

Prix Manor, Elac, Lausanne

2001

Galerie Patrick Roy, Lausanne

2000

Le Rez, Musée cantonal des Beaux Arts, Lausanne

1998

Permanent show, Lausanne

Galerie Tutti Edition, Verduno

1997

Rien que pour vous, Lausanne

Gruppenausstellungen

2010

Chim Chim Cheree (curatrice: Anne-Laure Chamboissier), L. A. P.,

Bruxelles

Babel, FRAC Auvergne, Clermont-Ferrand

2009

Black Hole, Centro Cultural Andratx, Andratx/Mallorque

Collection 10, Institut d'Art Contemporain de Villeurbanne, FRAC

Rhones-Alpes, Villeurbanne

Drawings, Praz-Delavallade, Paris

Cave Painting, (curateur : Bob Nickas), PSM Gallery, Berlin

Three leap seconds later, Achats Collection d'art de la Confédération
1998 - 2008, Kunsthau Grenchen

La Rose Pourpre du Caire (Œuvres de la collection du FRAC

Auvergne), Les Ecuries - Jardin des Carmes, Aurillac

Solaris, Gio Marconi, Milano

T - Quelques possibilités de textes, Centre d'édition contemporaine,
Genève

Geoplay (Part I), Pillar Parra & Romero, Madrid

Just with your eyes I will see (Œuvres du FRAC Auvergne), Fond d'art
moderne et contemporain, Montluçon, FR

2008

Notorious, Le Plateau / Frac Ile-de-France, Paris

L'Eternel Retour 1 : La Meduse, La Salle de Bains, Lyon

Reinvented: Study and Play, Galerie Jan Wentrup, Berlin

Le Spectarium (les fantômes dans la machine), Cité le Corbusier,

Pavillon Suisse, Cité internationale universitaire, Paris

Fade In / Fade Out, Bloomberg Space, London

L'exposition continue (curateur : Mathieu Copeland), 1m3 & Circuit,
Lausanne

The Eternal Flame – Über das Versprechen der Ewigkeit, Kunsthau
Baselland, Bâle

Toute la collection du Frac (ou presque), MAC/VAL, Vitry-sur Seine

Abstraction Extension (curateurs : Christian Besson, Julien Fonsacq,
and Samuel Gross), Fondation Salomon, Chateau d'Arenthon, Alex

Rolf Ricke Collection - A contemporary art museum on time, Villa

Merkel, Esslingen

No picture available, Galerie Art & Essai, Rennes

Abstraction étendue - Une scène romandes et ses connexions,

Espace de l'Art Concret/ Château de Mouans, Mouans-Sartoux

Black Noise, A tribute to Steven Parrino, Centre National de l'Estampe
et de l'Art Imprimé, Chatou

2007

Welschland, Substitut – Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz,
Berlin

Secondary Structures, KIT/Kunsthalle Dusseldorf, Düsseldorf

Rooms, Conversations, Le Plateau, Frac Ile-de-France, Paris

The Freak Show, Musée d'Art Contemporain, Lyon

A moitié carré, à moitié fou, Villa Arson, Nice

White Light Write It, Lieu Commun, Toulouse

Introvert, Extrovert, Makes no difference (curateur: John Armleder),

Galerie Catherine Issert, St Paul de Venve

The Happiness of Objects, Sculpture Center, New York

At Home in the Universe (curateur: John Armleder), Mongin Art

Center, Séoul

Painting as Fact and Fact as Painting, (curated by Bob Nikas), de Pury
& Luxembourg, Zurich

Kunstart / acceleration, Usine Suchard/Can, Neuchâtel

Peintures Aller/Retour, Centre Culturel Suisse, Paris

Medio Dia, Media Noche, Centro Cultural de la Recoleta, Buenos

Aires

2006

Hysteria Siberiana, Cristina Guerra Contemporary Art, Lisbonne

Cinq Milliards d'Années, Palais de Tokyo, Paris

black/white & chewing gum, Galerie Krobath Wimmer, Vienne

War on 45 / My mirrors are painting black (curateur: Banks Violette),

Bortolami Dayan, New York

Bring the War Home (curateurs: Drew Heitzler & Elisabeth Dee), QED,
Los Angeles & New York

Hradacany, La Générale, Paris

Surfaces Polyphoniques, CRAC Languedoc-Roussillon, Sète

Branding, centre PasquArt, Bienne

Objets d'hier et d'aujourd'hui, Galerie Edouard Manet, Gennevilliers

Supernova, Domaine Pommery, Reims

2005

L'humanité mise à nu et l'art en frac, même, Casino Luxembourg

L'œil moteur: art optique et cinétique, 1950-1975, Musée d'art

moderne et contemporain de Strasbourg, Strasbourg

Especial, Galerie Shmidt Maczollek, Cologne

Decrauzat, Dafflon, Kropf, sur une proposition d'Olivier Mosset,

Verney-Carron, Villeurbanne

Odiseado tra tempo (curatrice: Charlotte Mailler), Peter Kilchmann Gallery, Zurich

2004

Formes et Signes, Praz-Delavallade, Paris

John Armleder, Francis Baudevin, Stéphane Dafflon, Philippe Decrauzat, Galerie Une, Neuchâtel

Pop, Galerie Francesca Pia, Berne

Sensations suisse, Place Vendôme, Paris

La piste noire, (curateur: John Armleder), Galerie Loevenbruck, Paris

None of The Above (curated by John Armleder), Swiss institute New York, New York

The Age Of Optimism - No Picture Available (curated by Fabrice Stroun), Peter Kilchmann Gallery, Zurich

La Lettre volée, Musée des Beaux Arts de Dôle, Dôle

Circa Circé, Forde, Genève

Programm VIII, Galerie Rolph Ricke, Cologne

Unter 30", Museum Liner, Appenzell

En mouvement, Galerie Jean Brolly, Paris

Jour d'hypnose, Le Rectangle, Lyon

Hot Lunch, Kunsthaus Glarus, Glarus

5 Billion Years, Swiss Institute, New-York

Circuit, Galerie Arte Ricambi, Verona

2003

Galerie Loevenbruck, Paris

La partie continue, Crédac, Ivry-sur-Seine, Paris

Dessins, Galerie Jean Brolly, Paris

Meanwhile in the real world, Chapelle de La Sorbonne, Paris

Lee 3 Tau Ceti Central Armory Show, Villa Arson, Nice

Des voisinages, Le Plateau, Paris

Drawing by numbers, Glassbox, Paris

MURSOLAICI, Centre culturel Suisse, Paris

2002

VOID, Centre d'Art, Neuchâtel

Galerie des Multiples, Paris

Rétrospective des prix Manor, Elac, Lausanne

Les heures claires, Villa Savoye, Poissy

Help, Elac, Lausanne

Inside the sixties, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

FRI-ART 81, Fri-art, Fribourg

BCV art, Musée Jenish, Vevey

2001

Perspectives romandes 3, Espace Arlaud, Lausanne

Record collection, Forde, Genève

Quotidien aidé (les locataires), Ecole Supérieure des Beaux-Arts, Tours

2000

CC La Santa, Barcelone Art Contemporain (BAC), Barcelone

CIRCUIT, Galerie éof, Paris

1999

CIRCUIT, Celeste & Eliot Kunstsalon, Zurich

Carte Blanche, Paris

Scène Ouverte, Nouvelle galerie, Grenoble

1998

Glassbox, Paris

Circuit, Lausanne

Commerce, Galerie Gaxotte, Porrentruy

In Vitro, alternative spaces, Zürich

1997

Espace MAC, Lausanne

Villa Gracieuse 5, Lausanne

Bildmaterial : [Prix Gustave Buchet 2010 Philippe Decrauzat et Jean-Luc Manz](#)
Für weitere Bildbestellungen wenden Sie sich bitte an florence.dizardi@vd.ch

Decrauzat_11 :
Philippe Decrauzat
Man The Square III, 2008
Peinture sur bois, 278.4 x 209 x 5 cm
Courtoisie l'artiste et Galerie Francesca Pia, Zurich



Decrauzat_12 :
Philippe Decrauzat
Mirrors, 2008
Peinture murale, dimensions variables
Vue d'installation au Printemps de Septembre, Toulouse
Courtoisie l'artiste et Galerie Praz-Delavallade
Crédit photo : Damien Aspe



Decrauzat_13 :
Philippe Decrauzat
Lanquidity V, 2010
Acryl sur toile
218 x 220 cm
Courtoisie l'artiste et Galerie Praz-Delavallade, Paris
Crédit photo : Rebecca Fanuele



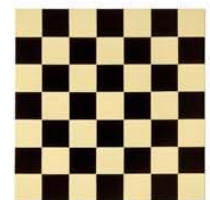
Decrauzat_14 :
Philippe Decrauzat
Screen-o-scope, 2010 (vue d'installation)
Film 16mm noir&blanc, non sonore, 4min15sec.
Courtoisie l'artiste et Galerie Praz-Delavallade, Paris
Crédit photo : Rebecca Fanuele



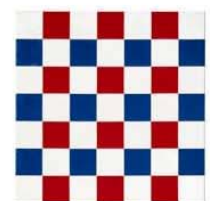
Decrauzat_15 :
Philippe Decrauzat
Screen-o-scope, 2010 (vue d'installation)
Film 16mm noir&blanc, non sonore, 4min15sec.
Courtoisie l'artiste et Galerie Praz-Delavallade, Paris
Crédit photo : Rebecca : Fanuele



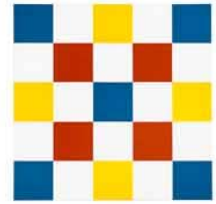
Manz_01 :
Jean-Luc Manz
Sans titre, 1987
Laque sur toile, 56 x 56 cm
Collection Catherine Duret, Genève
Crédit photo : Georg Rehsteiner



Manz_02 :
Jean-Luc Manz
Sans titre, 1987
Laque sur toile, 56 x 56 cm
Collection particulière, Suisse
Crédit photo : Georg Reh



Manz_08:
Jean-Luc Manz
Damier III, 1990
Acryl sur toile, 140 x 140 cm
Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
Achat de la Commission cantonale des affaires culturelles, 1992
Crédit photo: J.-C. Ducret, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne



Manz_09 :
Vue de l'atelier de Jean-Luc Manz, Lausanne, 1989
Crédit photo : Georg Rehsteiner



Manz_10 :
Vue de l'atelier de Jean-Luc Manz, Lausanne, 1999
Crédit photo : Georg Rehsteiner



Manz_11:
Jean-Luc Manz
Le rêve américain, 2001
9 acryls sur toile, 40 x 40 cm chacune, dimension totale 40 x 360 cm
Collection Messerli, Berne
Crédit photo : Georg Rehsteiner



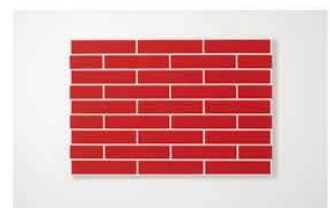
Manz_12 :
Jean-Luc Manz
s.f. 1-4, 2005
4 acryls sur toile, 168 x 119 cm chacune
Collection particulière, Lausanne
Crédit photo : Gérald Friedli, Nyon



Manz_13 :
Jean-Luc Manz
Imbiss 5, 2007
Acryl sur toile, 223 x 168 cm
Courtoisie de l'artiste
Crédit photo : Georg Rehsteiner



Manz_14 :
Jean-Luc Manz
No. 33, 15.07.09, 2009
Acryl sur toile, 61 x 90 cm
Courtoisie de l'artiste
Crédit photo : Georg Rehsteiner



Manz_15 :
Jean-Luc Manz
Composition 2, 02.04.09, 2009
7 acryls sur toile, dimensions variables
Courtoisie de l'artiste
Crédit photo : Georg Rehsteiner



Medienmitteilung

Die Ausstellung über Jean-Luc Manz innerhalb des Förderprogramms „Binding Sélection d'Artistes“ im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne

Mit dem Ausstellungskatalog „Jean-Luc Manz: Peintures 1984-2010“ unterstützt die Sophie und Karl Binding Stiftung in Basel im Rahmen ihres Förderprogramms „Binding Sélection d'Artistes“ erstmals das Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne. Die gemeinnützige Binding Stiftung führt dieses Programm im Rahmen einer Kooperation mit der Vereinigung der Schweizer Kunstmuseen VSK durch.

Dieses seit 2004 laufende Projekt fördert in den 25 Mitgliedmuseen der VSK monographische Ausstellungen von zeitgenössischen Schweizer Kunstschaaffenden aller Stilrichtungen und Gattungen. Es verfolgt das Ziel, Künstlerinnen und Künstlern ab Vierzig, die oft eingeschränkten Zugang zu Fördermitteln haben, die Möglichkeit für Überblicksausstellungen in renommierten Museen zu erleichtern. So wie die Binding Stiftung selber einen langdauernden Arbeitshorizont besitzt, will sie wichtige Schweizer Kunstschaaffende in ihrer kontinuierlichen Arbeit unterstützen.

Das Förderprogramm versteht sich als schweizerisches Projekt mit einem nationalen kulturpolitischen Anspruch. Es ist dabei so offen gedacht, dass es auch seit längerem in der Schweiz tätigen Künstlerinnen und Künstlern ausländischer Herkunft zu Gute kommen kann und umgekehrt Schweizer Kunstschaaffenden im Ausland.

Die Ausstellung über Jean-Luc Manz ist bereits die 35. Ausstellung innerhalb des Förderprogramms. Ursprünglich war die Kooperation der Binding Stiftung mit der VSK auf fünf Jahre begrenzt gewesen. Auf der Grundlage einer Evaluation, welche positive Resultate erbracht hatte, beschloss der Stiftungsrat der Binding Stiftung die Fortsetzung der Binding Sélection d'Artistes um weitere fünf Jahre. Die Evaluation ergab, dass dieses Programm tatsächlich eine wichtige Lücke in der Förderung von zeitgenössischen Kunstschaaffenden schliesst. Da die Mittel der Stiftung hauptsächlich in die Publikation der jeweiligen Ausstellungskataloge flossen, resultiert die Möglichkeit, das bisherige Werk der Künstler vertieft zu reflektieren und damit eine Basis für die längerfristige Auseinandersetzung zu schaffen. Die beteiligten Kunstschaaffenden empfinden dabei das Förderprogramm als Auszeichnung sowie als Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und sich in der Kunstszene – bei Institutionen und Sammlern im In- und Ausland – besser zu positionieren.

Das Leporello der „Binding Sélection d'Artistes“ präsentiert den Stand dieses Programmes. Dessen Rahmenbedingungen sind auf dieser Website dargestellt: www.binding-selection.ch

Auskünfte erteilt:

Benno Schubiger, Geschäftsführer der Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel
Tel. 061 317 12 39, e-Mail: schubiger@binding-stiftung.ch

Die Sophie und Karl Binding Stiftung

Die 1963 gegründete Sophie und Karl Binding Stiftung ist eine der grösseren gemeinnützigen Förderstiftungen in der Schweiz. Die in Basel beheimatete Stiftung unterstützt im ganzen Land Projekte in den Bereichen Umwelt, Soziales, Bildung und Kultur. Es stehen ihr dafür jährlich mehrere Millionen Franken zur Verfügung. Sie entwickelt und fördert im Rahmen von mehrjährigen Kooperationen auch eigene Schwerpunktprojekte. Zu diesen zählt die Binding Sélection d'Artistes. Die Stiftung ist Gründungsmitglied von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen.

Die Vereinigung Schweizer Kunstmuseen VSK

Der Vereinigung Schweizer Kunstmuseen gehören 25 mittlere und grössere öffentlichen Museen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein an, die sowohl über Sammlungen verfügen als auch Ausstellungen durchführen. Ziel der VSK ist es, den allgemeinen Austausch zwischen den Kunstmuseen zu pflegen, insbesondere sich über Sammlungszielsetzungen und Ausstellungspläne zu unterhalten. Ferner sollen gemeinsame Stellungnahmen zu kulturpolitischen Fragen und Vernehmlassungen, welche die Kunstmuseen betreffen, erarbeitet werden, um ihre Anliegen gegenüber Medien und Politik besser zum Ausdruck zu bringen.